

## Resolution Nr. 1

## Der HÖLLHOF-KONGRESS

ist in Offenburg/Baden (französische Besatzungszone in Deutschland)  
am 17., 18. und 19. Dezember 1948 zusammengetreten,

hat die ehemaligen Kursteilnehmer und Vortragenden des Höllhofs, die Freunde und Anhänger der Höllhof-Idee, Deutsche sowie Ausländer, insgesamt ungefähr 700 Personen, vereinigt

und unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Eduard Joachim, Landrat des Kreises Offenburg (Deutscher), Herrn Grosser, Paris (Franzose) und Herrn Dr. Charlot Strasser, Zürich (Schweizer)

einstimmig folgende

unsere Arbeit im Krieg getan haben, und wie wir den Krieg überlebt haben. Die Leute da oben haben sich interessiert für diese Tätigkeiten und für alles, was die Ziele und die Geschichte angeht.

Ich erinnere mich, daß es dann zu Gesprächen kam mit diesen Leuten, und daß diese ganz unterschiedlicher Art waren. Die einen kamen mir vor wie Bekehrte, andere waren mit ihrer Ideologie so verwachsen, daß sie selbst jetzt noch nach dem Krieg haften wollten an dem, was sie früher geglaubt haben. Ich erinnere mich an einen Bannführer der Hitlerjugend aus dem Raum Hannover, der keinen Hehl daraus machte, immer noch den Gedanken des NS anzuhängen. Ich habe mein Unverständnis darüber zum Ausdruck gebracht, und mich gefragt, wie man, nachdem doch alles so offensichtlich wurde nach dem Kriege, immer noch daran glauben kann, wie man immer noch dieser Ideologie anhängen kann.

Wenn ich an diesen HJ-Führer denke, habe ich immer den Eindruck, daß er einfach unbeweglich war in seinem Denken, daß er einfach ideologisiert war. Andererseits hatte ich Achtung vor ihm. Und was mich auch beeindruckt hat, war, daß die Leute da oben sich so geben durften, wie Sie eben sind, obwohl ja zweifellos die Absicht der Versammlung war, daß man die Leute bekehren wollte. Man wollte ihnen klar machen, daß sie einer falschen Ideologie angehangen hatten.

Nun ja: die Leute waren unterschiedlicher Art. Wir haben uns unterhalten, es ging immer ein Kurzreferat voraus, und die Gespräche waren sehr unterschiedlich. Ich schätze, so 30 Zuhörer dürften es jeweils gewesen sein. Die Leute kamen von überall her, nicht nur aus der näheren Umgebung. Wie sie hierher kamen, das weiß ich nicht, vielleicht hat es sie hierher in den Wirren der Nachkriegszeit verschlagen?

Ich war vielleicht drei, höchstens fünfmal oben, und zwar jeweils nur den Tag über zu Besuch. Die anderen blieben oben, mehrere Wochen so-